

# Professionelle Lerngemeinschaften

Eine Chance für unsere Stufengruppen  
und Klassenteams



# Professionelle Lerngemeinschaften

## Vom **Lehren** zum **Lernen**

- Selbstständig und kooperativ lernen
- Anleitend und anregend lehren
- Die Lernstände regelmäßig überprüfen

# Professionelle Lerngemeinschaften

## Von **Stoffen** zu **Kompetenzen**

- Wissensbasis schaffen
- Verstehen lernen
- Können: Kompetenzen anwenden

# Professionelle Lerngemeinschaften

**Niemand kann den Unterricht allein  
entwickeln.**

- Zu aufwändig
- nicht nachhaltig
- nicht schülergerecht
- nicht reflexiv
- nicht verbindlich

# Professionelle Lerngemeinschaften

## Begriffsklärung:

- *Professionalität* gewinnen
- *Lernen* mit- und voneinander
- *Gemeinschaft* erleben und gestalten:

**gemeinsam geteilte Normen und Werte** und  
vor allem: **Fehlertoleranz und Hilfekultur**

# Das Modell der PLGs

Entwicklung des Unterrichts und dessen Qualität

**1**  
Ziel-  
orientierung

**2**  
Fokus auf  
Schülerlernen

**3**  
Deprivatisierung  
der Praxis

**4**  
Zusammenarbeit  
Kooperation

**5**  
Reflektierender  
Dialog

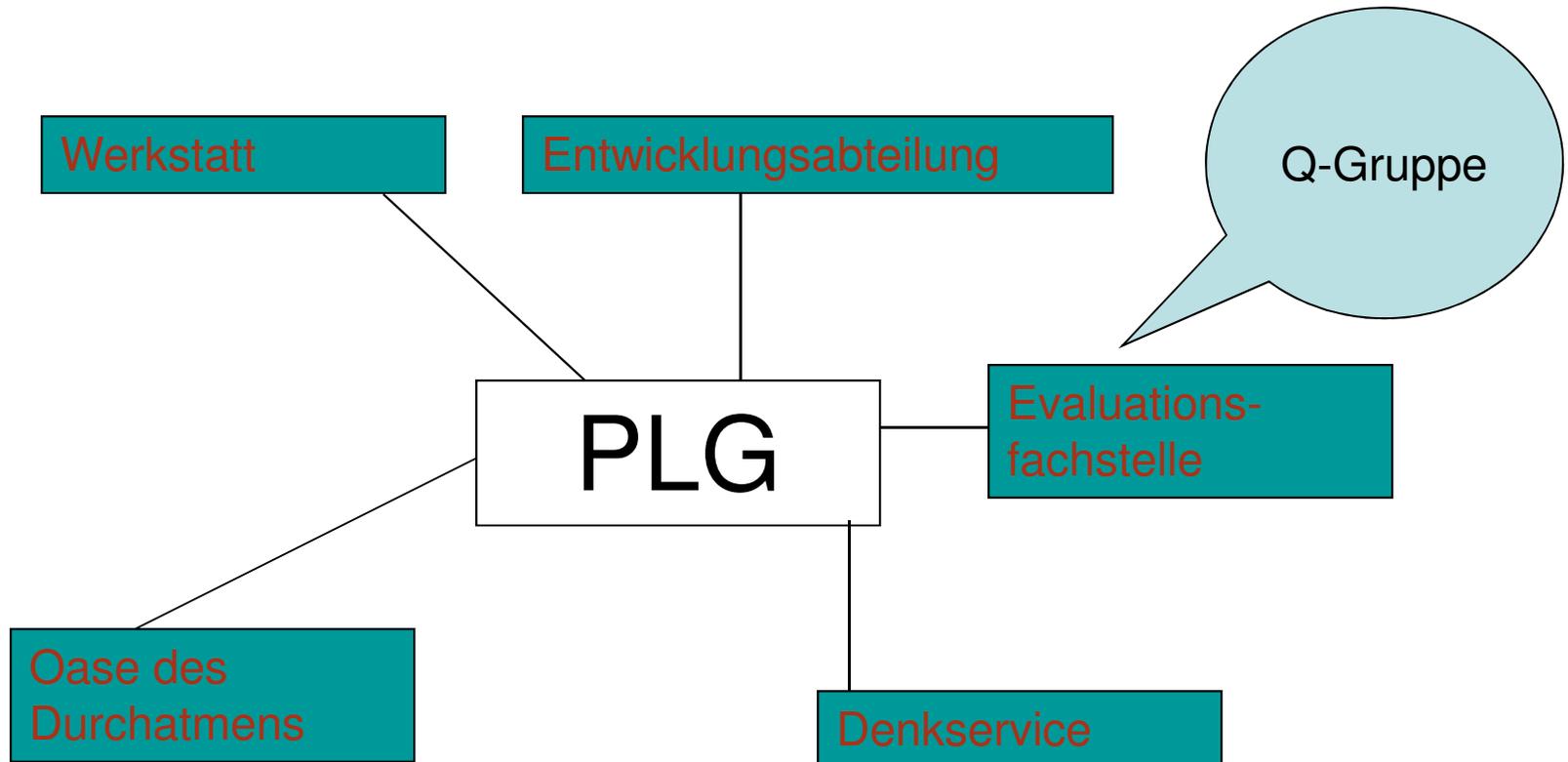
**Gemeinsam geteilte Normen und Werte**

schule  
buttisholz

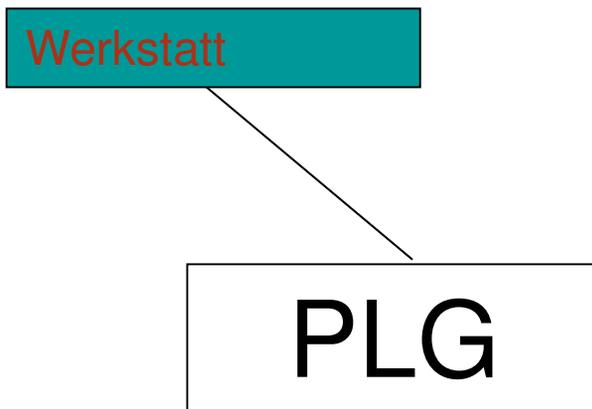
# Professionelle Lerngemeinschaften

## **Arbeitsfelder in den PLGs**

# PLG: Arbeitsfelder



# PLG: Arbeitsfelder



- Konkrete Unterrichtsvorbereitung (Alltag)
- Stufenarbeit (Regelungen, Austausch, Organisatorisches)
- Beurteilungskonferenzen



# PLG: Arbeitsfelder

Entwicklungsabteilung

PLG

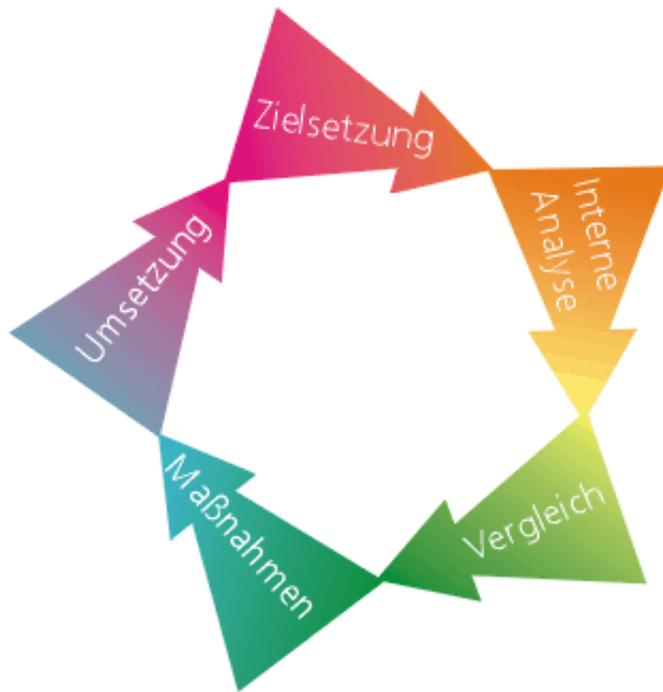
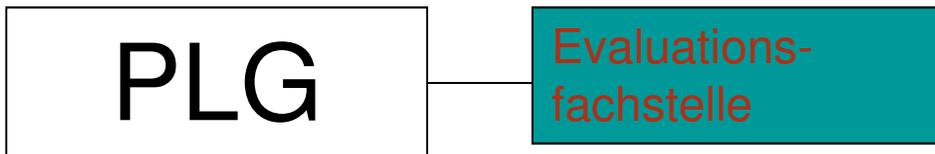


Lehren und Lernen:  
Erarbeiten von UE zum selbst-  
gesteuerten und differenzierenden  
Lernen

Entwickeln einer gemeinsamen  
Basis zum Berufsverständnis:

- Teamportfolio
- Kodex

# PLG: Arbeitsfelder



Entwicklungsvorhaben  
überprüfen und auswerten:  
Jede Lehrperson wird  
mindestens einmal in ihrem  
Unterricht besucht (Q-  
Gruppe).

Unterrichtsanalyse

Die LP holen Feedbacks ein.  
• Selbstreflexion

Die LP reflektieren an einer  
Teamsitzung die geleistete  
Arbeit.

# PLG: Arbeitsfelder



Die Lehrpersonen setzen sich mit ihrer Rolle als Lehrperson auseinander.

Fragen miteinander bearbeiten

Intervision, Fallbesprechungen

Coaching

PLG

Denkservice

# PLG: Arbeitsfelder

PLG

Oase des  
Durchatmens

**Entspannung**



Wertschätzung und  
Anerkennung

Gemeinsames Feiern von  
Erfolgen

Feierabendbier,  
gemeinsames Essen

Gekufelp

# Professionelle Lerngemeinschaften

Ergebnisse Rückmeldungen:

- Zufrieden mit PLGs
- 3. Sek braucht mehr Zeit für Organisatorisches
- Q-Arbeit konnte nicht stattfinden, nicht mit SGL verknüpfen, neu zu organisieren
- Coaching gut erlebt, weitermachen
- Verteilung über die AFs richtig und gut
- Dankbar für die Zeit zur Unterrichtsvorbereitung
- Mit SGL weitermachen wie bisher
- Zufrieden mit SGL, Vorbehalt Niveau C

# Professionelle Lerngemeinschaften

## **Rahmenbedingungen SJ 12/13:**

- Stufengruppe = PLG
- Die Mitarbeit in der PLG ist für LP obligatorisch (entspr. Arbeitspensum).
- Innerhalb der PLGs bilden sich Themengruppen (2 – 3 LP), die gemeinsam mindestens eine Unterrichtseinheit zum selbstgesteuerten Lernen erarbeiten (mind. 1 UE pro TG pro SJ). Teilnahme an Sitzungen entsprechend Pensum.

- Die Unterrichtsbesuche (inkl. Vorbereitungs- und Feedbackgespräch) finden in der Q-Gruppe statt. Dafür steht ein Schilwhalbttag zur Verfügung. Mindestens ein Besuch ist obligatorisch (bis 11. L. Pensum alle 2 Jahre).
- Verbindlicher Beobachtungspunkt (in den Q-Gruppen und bei SL-Unterrichtsbesuchen) ist der Leitsatz 9: „Fragen der Schulgemeinschaft werden im Unterricht besprochen.“
- Die Arbeit in den PLGs wird in einer Reflexionssitzung überprüft.
- Die vorgegebenen Zeitgefäße sind verbindlich und einzuhalten.
- Schülerfeedback einholen

# Professionelle Lerngemeinschaften

## Schuljahr 12/13:

- **AF:** auf Ausgewogenheit achten
- **Q-Arbeit:** LP als Persönlichkeit mit Stärken und Schwächen soll im Zentrum stehen – Q-Arbeit gehört zum Amtsauftrag und ist in jedem Fall zu leisten
- **Denkservice:** Kollegiale Beratung stärker gewichten (Traktandum an jeder PLG-Sitzung)

# Zeitliche Verteilung Sek (Arbeitsfelder PLGs mit Schwerpunkt L+L)

<b>Ziel 1</b>	<b>Gute Rahmenbedingungen schaffen</b>	<b>1 HT Schilw (Teamentw.) 8 TG-Sitzungen 10 Teamsitzungen 4 PLG-Sitzungen</b>
<b>Ziel 2</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>1 HT Schilw (W. Stadelmann)</b>
<b>Ziel 3</b>	<b>Erarbeiten von Unterrichtseinheiten</b>	<b>8 TG-Sitzungen</b>
<b>Ziel 4</b>	<b>Reflektieren der geleisteten Arbeit</b>	<b>1 Teamsitzung (erw.) 1 HT Schilw (Hosp)</b>
<b>Ziel 5</b>	<b>Arbeit in frei gewählten Arbeitsfeldern oder diverse vorgegebene Themen</b>	<b>6 PLG-Sitzungen</b>
<b>Total</b>	<b>3 HT Schilw und 34 Montagssitzungen (Rückmeldegespräche, Beurteilungskonferenzen, Fachschaften, Pensen, Stundenplan, Übergabe/Übernahme)</b>	

# Ziele Schulkultur

<b>Ziel 1</b>	<b>Grundlagen schaffen für eine förderliche und positive Schulkultur</b>	<b>2 HT Schilw</b>
<b>Ziel 2</b>	<b>Neue Schulhausregeln erarbeiten</b>	<b>Schülerratssitzungen mind. 2 Lektionen im Unterricht</b>
<b>Ziel 3</b>	<b>Grundsatzpapiere erarbeiten</b>	<b>1 Teamsitzung 1 PLG-Sitzung</b>
<b>Ziel 4</b>	<b>Anlässe zur Pflege der Schulkultur veranstalten</b>	<b>4. Klassentag In den Klassen</b>
<b>Ziel 5</b>	<b>Wertschätzung, Umgangsformen, Freundlichkeit, Anstand und Verhalten in der Klasse und im Team thematisieren</b>	
<b>Total</b>	<b>2 HT Schilw und 2 Montagssitzungen</b>	

## Hindernde und förderliche Faktoren zum Schülerlernen

Was schadet?	<i>d</i>	Was hilft nicht und schadet nicht?	<i>d</i>
Mobilität (Umzüge der Eltern)	-.34	Offener Unterricht	.01
Chronische Erkrankungen	-.20	Jahrgangübergreifender Unterricht	.04
Fernsehen	-.18	Leistungsgruppierung (differenziertes Schulsystem)	.12
Alleinerziehende Eltern	-.17	Problembasiertes Lehren	.15
Sitzenbleiben	-.16	Interne Differenzierung	.16
Schulferien	-.09	Web-basiertes Lernen	.18
		Team Teaching	.19

### Lernförderliche Faktoren mit relativ geringen Effektstärken nach Hattie (2009)

Was hilft ein wenig?	<i>d</i>	Was hilft ein wenig mehr?	<i>d</i>
Reduzierung der Klassengröße	.21	Externe Differenzierung für Leistungsstarke	.30
Individualisiertes Lernen	.22	Entdeckendes Lernen	.30
Teaching to the Test	.22	Induktives Unterrichten	.33
Kirchliche Schulen	.23	Regelmäßige Leistungskontrollen	.34
Finanzielle Ausstattung	.23	Schulleitung	.36
Sommerschulen	.23	Computer-gestütztes Lernen	.37
Integration/Inklusion	.29	Time on Task	.38
Hausaufgaben	.29	Enrichment-Angebote für Hochbegabte	.39

# Hindernde und förderliche Faktoren zum Schülerlernen

## Lernförderliche Faktoren mit bedeutsamen Effektstärken nach Hattie (2009)

Was hilft schon mehr?	<i>d</i>	Was hilft noch mehr?	<i>d</i>
Angstreduktionstraining	.40	Classroom Management	.52
Kooperatives Lernen	.41	Peer Tutoring	.55
Selbstvertrauen der Schüler	.43	Herausfordernde Ziele setzen	.56
Vorschulische Förderprogramme	.45	Concept Mapping	.57
Frühkindliche Interventionen	.47	Arbeit mit Lösungsbeispielen	.57
Kleingruppenlernen	.49	Direkte Instruktion	.59

## Lernförderliche Faktoren mit sehr großen Effektstärken nach Hattie (2009)

Was hilft richtig?	<i>d</i>	Was hilft richtig?	<i>d</i>
Regelmäßige Tests mit Feedback	.62	Feedback	.73
Schulische Leseförderung	.67	Reziprokes Unterrichten	.74
Metakognitive Strategien	.69	Klarheit der Instruktion	.75
Verteiltes vs. massiertes Lernen	.71	Akzelerationsprogramme	.88
Lehrkraft-Schüler-Verhältnis	.72	Formative Bewertung	.90

# Hindernde und förderliche Faktoren zum Schülerlernen

Lernförderliche Faktoren mit bedeutsamen Effektstärken nach Hattie (2009)

Was hilft schon mehr?	<i>d</i>	Was hilft noch mehr?	<i>d</i>
Angstreduktionstraining	.40	Classroom Management	.52
Kooperatives Lernen	.41	Peer Tutoring	.55
Selbstvertrauen der Schüler	.43	Herausfordernde Ziele setzen	.56
Vorschulische Förderprogramme	.45	Concept Mapping	.57
Frühkindliche Interventionen	.47	Arbeit mit Lösungsbeispielen	.57
Kleingruppenlernen	.49	Direkte Instruktion	.59

Lernförderliche Faktoren mit sehr großen Effektstärken nach Hattie (2009)

Was hilft richtig?	<i>d</i>	Was hilft richtig?	<i>d</i>
Regelmäßige Tests mit Feedback	.62	Feedback	.73
Schulische Leseförderung	.67	Reziprokes Unterrichten	.74
Metakognitive Strategien	.69	Klarheit der Instruktion	.75
Verteiltes vs. massiertes Lernen	.71	Akzelerationsprogramme	.88
Lehrkraft-Schüler-Verhältnis	.72	Formative Bewertung	.90

# Professionelle Lerngemeinschaften

## **PLG – Sitzung 2:**

- Elternabende
- Mitarbeit Kleinpensen
- Grobplanung, Ziele, Termine
- Klassentage
- Weihnachtsaktivität
- Zusammenarbeitsvereinbarung  
(Vorbereitungsteams + KLP-IFLP)
- Organisation in den TGs und Q-Gruppen

# Professionelle Lerngemeinschaften

***Die Schritte können ruhig klein sein,  
wenn die Perspektive nur gross ist.***

*(Hans-Günther Rolff frei nach H. v. Hentig)*

# Lehren und Lernen

- lustvoll
- nützlich
- leistbar

# Professionelle Lerngemeinschaften

schule  
buttisholz



Vielen Dank für das Zuhören und die  
Geduld!